



Absendender Verband:
Landessportbund Rheinland-Pfalz
Rheinallee 1
55116 Mainz

An den (per E-Mail)
Deutschen Olympischen Sportbund
Geschäftsbereich Sportentwicklung
E-Mail: ganter@dosb.de

**INNOVATIONSFONDS BREITENSport/SPORTENTWICKLUNG
2016/2017
BERICHT ZUM GEFÖRDERTEN PROJEKT**

**Dieses Formular wurde für eine elektronische Eingabe an Ihrem Computer erstellt.
Bitte kreuzen Sie zutreffende Kästchen per Mausclick an und füllen Sie die markierten Textfelder aus. In diesen Textfeldern steht Ihnen für Ihre Angaben unbegrenzt**

1. Verbandsdaten

Verband: Landessportbund Rheinland Pfalz

Ansprechpartner/in für das Projekt: Hiltrud Gunnemann

Straße, Hausnummer: Rheinallee 1

PLZ: 55116 Ort: Mainz

Telefon: 06131/2814371

Fax: 06131/2814156

E-Mail: h.gunnemann@lsb-rlp.de

2. Titel des Projekts und Themengruppe

Titel des Projekts Sportatlas Rheinland-Pfalz

Thema 1: Umwelt und Naturschutz im Sport

Thema 2: Handlungsfelder der Sportentwicklung

3. Ziele des Projekts

Konnten die von Ihnen formulierten Ziele des Projekts erreicht werden?

Die Ziele des Projekts wurden erreicht. Der entwickelte Prototyp des Sportatlas bietet die Möglichkeit, auf einer interaktiven Karte eine Verortung von Sportstätten unterschiedlichen Typs vorzunehmen und diese entsprechend zu filtern. Die Filterfunktion trägt zur Erreichung eines weiteren Ziels bei. Für die Vereins- bzw. Verbandsarbeit können einzelne Ausstattungsmerkmale von Sportstätten gefiltert werden (z.B. Sportanlagen Typ A, B, C), was für die Wettkampftauglichkeit in verschiedenen Sportarten wichtig ist. Ebenfalls wurde das Ziel der Transparenz erreicht, da der Sportatlas alle Informationen einer wissensbasierten Sportstättenstatistik für verschiedene Nutzergruppen (z.B. Vereine, Verwaltungen, Kommunen) zugänglich macht.

Wenn nicht, welche Ziele konnten nicht erreicht werden?

Nicht erreicht wurde das Ziel, jede Sportstätte mit einem nutzenden Verein zu verknüpfen.

Worauf führen Sie zurück, dass die o. g. Aspekte nicht erreicht werden konnten?

Da sich das Vorhaben auf die Entwicklung eines Prototyps beschränkte, wurde zunächst die technische Basis (Programmierung) vorgenommen und vorhandene Datensätze zu einzelnen Sportanlagentypen eingepflegt. Im weiteren Verlauf sollen (wie angedeutet) weitere Sportstätten gemeinsam mit den Akteuren aus Sport, Kommunen und Landesverwaltung und zusätzliche Informationen hinzukommen. Da keinerlei landesweite Datenbasis zur Anzahl und Nutzung der Sportstätten in Rheinland-Pfalz existiert, wird angestrebt, eine großflächige Erfassung in Rheinland-Pfalz vorzunehmen, die dann in den Sportatlas eingepflegt werden soll.

4. Projektplanung/Projektmanagement

Konnte der Projektablauf/Arbeitsablauf wie geplant umgesetzt werden?

Ja Nein

Bitte beschreiben Sie den tatsächlichen Projektablauf

Der geplante Projektablauf wurde grundsätzlich eingehalten. Die für den Prototyp ausgewählten Sportanlagen wurden wie geplant erfasst und mit GPS-Koordinaten versehen. Gemäß der Planung wurden zusätzlich Ausstattungsmerkmale erfasst (z.B. Hallen- oder Freibad, Sportanlagen Typ A, B, C). Es erfolgte die Eintragung in das Kartenmaterial des Sportatlas inkl. der Verknüpfung mit den Filterfunktionen. Nicht planmäßig durchgeführt wurde die Erfassung der Vereinsangebote der sportstättennutzenden Vereine.

Wenn nein, an welcher Stelle gab es Engpässe in der Projektdurchführung und warum?

Wie beschrieben konnte die Erfassung aller nutzenden Sportvereine und deren Angebote nicht geleistet werden. Im Rahmen der Prototypentwicklung wurde entschieden, den Schwerpunkt auf eine solide Sportstättenstatistik im Sinne einer Anlagenerfassung inkl. verschiedener Ausstattungsmerkmale zu legen. Da keine landesweite Datengrundlage hierfür existiert, musste die Arbeit dazu „von Hand“ geleistet werden. Es wurden entsprechende Recherchen usw. notwendig. Ohne eine solide Erfassung der Anlagen ist keine passgenaue Zuordnung zu den Vereinsangeboten bzw. den Nutzern möglich. Eine solche Verknüpfung kann ggf. in einem nächsten Schritt geleistet werden. Da das Instrument in

erster Linie dem im Antrag formulierten, übergeordneten Ziel einer „wissensbasierten Sportstättenentwicklungsplanung“ dienen soll, kann diese Entscheidung begründet werden.

Mit welchen Partnern wurde zusammengearbeitet?

Zusammengearbeitet wurde mit dem Institut für Sportstättenentwicklung (ISE), verschiedenen rheinland-pfälzischen Kommunen und Landkreisen, dem Sportministerium sowie den Partnern des Landessportbundes und der regionalen Sportbünde.

Wie bewerten Sie die Zusammenarbeit mit den angestrebten Partnern?

Die Zusammenarbeit funktionierte sehr gut. Vor allem der interdisziplinäre Austausch bereicherte das Projekt. Es konnten neue Aspekte aufgenommen und andere kritisch reflektiert werden.

5. Arbeitsergebnisse und Transfer

Welche der geplanten Arbeitsergebnisse konnten erreicht werden?

Es wurde ein digitaler Sportatlas erstellt. Dieser verfügt über die angestrebten Such- und Filterfunktionen sowie über eine interaktive, kartografische Darstellung der Sportstättenverteilung in Rheinland-Pfalz.

Worin besteht Transferpotential des Projekts für andere Verbände?

Der Sportatlas ist grundsätzlich für verschiedene Nutzergruppen geeignet. Die Informationen zur Sportstättenverteilung und zu verschiedenen Eigenschaften und Ausstattungsmerkmalen sind sowohl für kommunale Akteure, Landesverwaltungen, Sportverbände, Sportvereine, wissenschaftliche Einrichtungen sowie letztlich auch als Informationsportal für Bürgerinnen und Bürger nutzbar. So kann der Sportatlas für übergeordnete Fragen der Sportstättenentwicklungsplanung auf Landesebene (z.B. Anordnung zentraler Sportanlagen), aber auch für die konkrete Sportanlagenplanung in einer Stadt, einer Verbandsgemeinde oder einem Landkreis genutzt werden (z.B. Wo findet sich das nächste Hallenbad? Wie viele Kunstrasenplätze finden sich im Umkreis der nächsten 15 km?).

Welche Ihrer **Arbeitsergebnisse** eignen sich in besonderer Weise für eine Weitervermittlung an andere Verbände?

Der Sportatlas an sich kann (wie bereits beschrieben) in unterschiedlichen Kontexten genutzt werden. Besonders nützlich für die Weitervermittlung sind die Erfahrungen in der Erstellung des Atlas. Für ähnliche Vorhaben ist vor allem die Information entscheidend, dass eine solide und umfassende Datengrundlage für die Erstellung solcher Tools das entscheidende Element ist. Sollte eine solche nicht vorliegen, ist darauf zu achten, dass eine objektive und vergleichbare Erfassung durchgeführt wird. Hier stellen sich vor allem im staatlichen Mehrebenensystem Fragen der Durchführung einer solchen Erfassung. Da sich Sportanlagen häufig in unterschiedlicher Trägerschaft befinden, muss bedacht werden, dass die Informationsbeschaffung langwierig sein kann. Ähnliches gilt für die Abfrage der nutzenden Vereine und Gruppen.

Daher empfiehlt sich aus der Erfahrung des Projekts eine frühzeitige Einbindung möglichst vieler Akteure aus Sport, Kommunen und (Landes-)Verwaltung.

Gibt es in der **Vorgehens- und Arbeitsweise** in Ihrem Projekt Aspekte, die sich in besonderer Weise für eine Weitervermittlung an andere Verbände eignen?

Es konnten keine besonderen Vorgehens- und Arbeitsweisen identifiziert werden. Grundsätzlich sollte auf eine enge Zusammenarbeit der unterschiedlichen Akteure gesetzt werden, damit vor allem im Bereich der Datenerfassung Fehlerquellen und Verzögerungen minimiert werden.

Welche der geplanten Arbeitsergebnisse konnten nicht erreicht werden?

Wie bereits angedeutet, konnte die Erfassung aller nutzenden Sportvereine und deren Angebote nicht erreicht werden.

Worauf führen Sie zurück, dass die o. g. Arbeitsergebnisse nicht erreicht werden konnten?

Das Fehlen einer aktuellen, landesweiten Datengrundlage zu den Sportstätten in Rheinland-Pfalz führte dazu, dass umfangreiche Recherchen zur Erstellung der Datenbasis notwendig wurden. Ohne eine solide Erfassung der Anlagen ist keine passgenaue Zuordnung zu den Vereinsangeboten bzw. den Nutzern möglich. Dieser Aufwand führte dazu, dass eine Verknüpfung mit den Vereinsangeboten nicht realisiert werden konnten.

6. Nutzenbetrachtung und Nachhaltigkeit

Worin besteht der Nutzen für Ihren Verband?

Der Sportatlas bietet die Möglichkeit einer ständig verfügbaren, interaktiven Sportstättenstatistik. Bereits jetzt können mit wenigen Klicks Informationen zur Versorgung mit verschiedenen Sportstättentypen in einem bestimmten Gebiet in Rheinland-Pfalz abgerufen werden. Ebenfalls können z.B. Fragen der Wettkampftauglichkeit mit dem Sportatlas beantwortet werden, was vor allem der Vereins- und Verbandsarbeit zugutekommt. Grundsätzlich trägt der Sportatlas zu einer wissensbasierten und objektiven Sportstättenstatistik bei, die bei der (landesweiten) Planung von Sportanlagen eingesetzt werden kann.

Wie wird die Langfristigkeit des Projektes gesichert?

Das Projekt wurde im Rahmen des Innovationsfonds als Prototyp entwickelt. Es werden nun stetig weitere Sportanlagentypen und Ausstattungsmerkmale hinzugefügt und aktualisiert. Es handelt sich um ein „lebendes“ System, welches stetig weiterentwickelt und gepflegt wird.

7. Öffentlichkeitsarbeit

Wurde das Projekt öffentlich vorgestellt?

Ja Nein

Wenn ja, bitte Belege beifügen.

Wie war die Resonanz in der Öffentlichkeit/in den Medien?

-

8. Finanzen

Bitte erstellen Sie einen Soll-Ist-Vergleich gem. des Kosten- und Finanzierungsplans Ihres Antrags anhand der Excel-Tabelle. Begründen Sie bitte ggf. Abweichungen.

Resümee/Gesamtbild

Platz für eigene Bemerkungen/Anmerkungen zum Projekt/Rückmeldung an den DOSB

Wir freuen uns, dass es über den Innovationsfonds möglich war, das Projekt „Sportatlas Rheinland-Pfalz“ anzustoßen. Ohne diese Anschubfinanzierung wäre die technische Entwicklung nicht möglich gewesen. Die nun folgende Weiterentwicklung wird einen wesentlichen Beitrag zu einer modernen und interaktiven Sportstättenstatistik in Rheinland-Pfalz leisten. Der Sportatlas wird bereits heute in der konkreten Sportstättenentwicklungsplanung genutzt.

Schlussbestimmungen

Wir sind damit einverstanden, dass dieser Bericht und die ergänzenden (digitalen) Dokumente im Rahmen der Kommunikationsarbeit des DOSB (im Internet, der DOSB-Presse etc.) genutzt und veröffentlicht und so anderen Verbänden zugänglich gemacht werden.

Name: Landessportbund Rheinland-Pfalz, Hiltrud Gunnemann

Datum: 19.10.2017